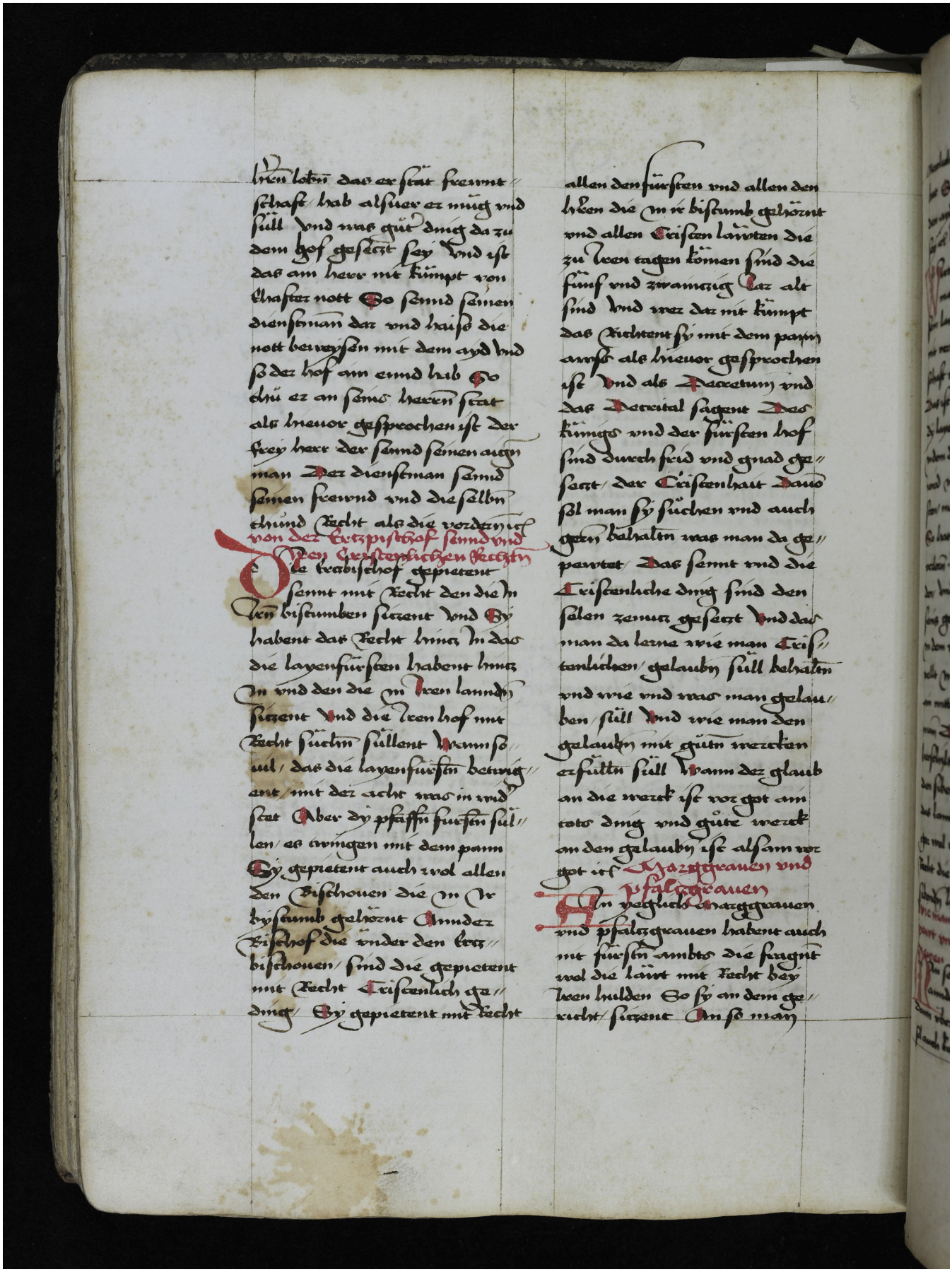
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=37063
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift



ihren lotin das er sein freunt
schaft hab alsuer er mügt vnd
süll vnd was gut dmcz da zu
dem hof gesetzt sey vnd ist
das am herr mit kümpt von
ehaftter nott So sünnd sünen
diensman dar vnd haiss die
nott beweysen mit dem eyd vnd
so der hof am eynd hab So
chü er an sünes herren seit
als hiewor gesprochen ist der
sey herr der sünnd sünen augen
man Der diensman sünnd
sünen freunt vnd die selben
chünd recht als die vordern
von der Cetzpischof sünnd vnd
den Cristenlichen rechten
Die trabischof gepietent
sunnt mit recht den die in
ren bistumben sitzent vnd Sy
habent das recht hinz in das
die layenfürsten habent hinz
in vnd den die in ren lanndn
sitzent vnd die ren hof mit
recht sütin süllent Wann so
vil / das die layenfürsten bewing
ent / mit der echt was in vnd
seit Aber dy pfaffn fürsten sül
len / es ewingen mit dem pann
Sy gepietent auch wol allen
den Bischouen die in ir
bystumb gehörnt Vnder
Tischof die under den tetz
bischouen / sind die gepietent
mit recht Cristenlich ge
dmcz / Sy gepietent mit recht
allen den fürsten vnd allen den
hren die in ir bistumb gehörnt
vnd allen Cristen lüten die
zu ren tagen komen sind die
fünf vnd zwantzig Ez alt
sind vnd wez dez mit kümpt
das richtent sy mit dem pann
auch als hiewor gesprochen
ist vnd als Decretum vnd
das Decretal sagent Das
künigs vnd der fürsten hof
sind durch frid vnd gnad ge
setzt / der Cristenhait Dauo
sol man sy suchen vnd auch
gen behalten was man da ge
pantet / Das sennt vnd die
Cristenliche dmcz sind den
selen zenutz gesetzt vnd das
man da lerne wie man Cris
tenlichen / glaubn süll behalten
vnd wie vnd was man glau
ben süll vnd wie man den
glaubn mit gütn werken
erfüllen süll Wann der glaub
an die werk ist vor got an
tots dmcz vnd güte werk
an den glaubn ist alsam vor
got ist Marzgrauen vnd
Pfalzgrauen
In yeglich Marzgrauen
vnd pfalzgrauen habent auch
mit fürstn ambts die fraugent
wol die läut mit recht bey
ren hulden So sy an dem ge
richt / sitzent An so man